

Hochschulinterner Jahresbericht 2012 der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG)

Kontakt und weitere Informationen:

Prof. Dr. Rainer Marggraf

Sprecher der GGG

Platz der Göttinger Sieben 3, 37073 Göttingen

Tel.: 0551 39 4829; Mail: rmarggr@gwdg.de

Dr. Bettina Roß

Geschäftsführung der GGG

Historische Sternwarte, Geismar Landstr. 11, 37083 Göttingen

Tel.: 0551 39 12417; Mail: Bettina.Ross@uni-goettingen.de

Inhalt

A) Ziele und Strukturen der GGG	3
1) Ziele und Aufgaben der GGG.....	3
2) Mitglieder und Promotionsprogramme.....	4
2.1 Promovierende und Promotionsbetreuende.....	4
2.2 Aufnahme und Begleitung von Promotionsprogrammen.....	5
3) Leitung der GGG.....	6
4) Evaluation und Berichtswesen.....	7
B) Maßnahmen der GGG im Jahr 2012	9
5) Qualifizierungsmaßnahmen.....	9
5.1 Entwicklung des Qualifizierungskonzeptes der GGG.....	9
5.2 Schulungen im Jahr 2012.....	11
5.3 Aufschlüsselung der Teilnehmenden der GGG-Schulungen 2012.....	12
6) Fördermaßnahmen 2012.....	13
6.1 Fördervolumen im Jahr 2012.....	14
6.2 Aufschlüsselung der geförderten Personen 2012.....	14
7) Weitere Veranstaltungen 2012.....	15
8) Zusammenfassung der Nutzungszahlen 2012.....	16
C) Entwicklungsstand und Ausblicke	16
9) Geschäftsstelle der GGG.....	16
10) Verbesserung der Betreuungsangebote für Promovierende.....	17
10.1 Promotionsförderberatung.....	17
10.2 Sprechstunde für Studentinnen und Promovendinnen.....	19
10.3 Familienfreundliche Abschlussstipendien.....	19
10.4 Promovierenden-Forum.....	20
10.5 Weitere Verbesserungsmaßnahmen.....	20
11) Promotionsstudiengang Biodiversität und Gesellschaft.....	21
12) Aufbau eines KMU-Netzwerks der GGG.....	22
13) Promotionskolleg „Qualifikatorisches Upgrading in KMU“.....	24
14) Stipendien- und Betreuungsprogramm für ausländische Promovierende... ..	25
15) Internationalisierung der Graduiertenschulen.....	25
16) Planungen für 2013.....	26
16.1 Ordnung der GGG.....	26
16.2 Betreuungsvereinbarungen und Fortschrittsberichte.....	26
16.3 Mitgliederentwicklung.....	27
16.4 Desiderate.....	27
D) Anhang	28
17) Mitglieder des Vorstandes der GGG.....	28
18) Geschäftsstelle und Teams in Drittmittelprojekten 2012.....	28
22.1 Geschäftsstelle.....	28
22.2 Verbesserung der Betreuungsangebote.....	28
22.3 Drittmittelprojekte.....	28
19) Voraussichtliche Fördermaßnahmen der GGG 2013.....	29

A) Ziele und Strukturen der GGG

1) Ziele und Aufgaben der GGG

Die Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG) hat das Ziel, die strukturierte Promotion in den fünf gesellschaftswissenschaftlichen Fakultäten bzw. Abteilungen der Georg-August-Universität Göttingen weiter auszubauen und zu verbessern.

Die GGG umfasst die:

- Juristische Fakultät,
- Sozialwissenschaftliche Fakultät,
- Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
- das Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung (Teil der Fakultät für Agrarwissenschaften) sowie
- die Abteilungen für Forstökonomie, Forstpolitik und Forstnaturschutz (Teile der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie).

Zu den zentralen Aufgaben der Graduiertenschule gehören:

- Prozesskontrolle der gesellschaftswissenschaftlichen Promotionen
- Qualitätssicherung im Sinne der strukturierten Promotion: Standards guter wissenschaftlicher Praxis, Betreuung in *thesis committees*, Qualifizierung der Promovierenden, Darlegung von Parametern guter Promotionsverläufe
- überfachliche Unterstützung bei der Antragstellung, Durchführung und Qualitätssicherung strukturierter Promotionsprogramme, Erstellung von Qualifizierungs- und Betreuungskonzepten z.B. für Graduiertenkollegs
- Beratung und Vernetzung von Promovierenden
- Integration von internationalen Promovierenden
- Qualifizierung der Promovierenden in den Bereichen interdisziplinäre Methoden, Schlüsselqualifikationen und Berufsvorbereitung sowohl für die wissenschaftliche als auch für die außeruniversitäre Karriere
- Erweiterung der Berufseinmündungschancen durch das KMU-Netzwerk, das Promovierende mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) der Region vernetzt
- Fördermaßnahmen für Promovierende.

2) Mitglieder und Promotionsprogramme

2.1 Promovierende und Promotionsbetreuende

Vier der fünf GGG-Fakultäten verfügen über strukturierte Promotionsstudiengänge. Die Promotion wird von einem modularisierten Studienprogramm mit Prüfungsleistungen und der verpflichtenden Teilnahme an Kolloquien sowie Besprechungen im *thesis committee* begleitet. Die Juristische Fakultät bereitet einen strukturierten Promotionsstudiengang vor und bietet auch in der Individualpromotion Kolloquien und *thesis committees* an. Von den 336 Promovierenden der Juristischen Fakultät promovieren 333 individuell sowie 3 im Promotionsstudiengang bzw. Graduiertenkolleg. Darüber hinaus gibt es keine Individualpromovierenden in den Gesellschaftswissenschaften, d.h. gut zwei Drittel der 1.024 Promovierenden in der GGG sind in Promotionsprogrammen und knapp ein Drittel sind Individualpromovierende.

In der GGG sind alle Promovierenden der Gesellschaftswissenschaften, die von der Fakultät zugelassen wurden oder einem von der GGG anerkannten Programm angehören, sowie alle Hochschullehrenden, die diese Promovierenden betreuen, Mitglied.

Betreuende: 184 Betreuende aus den Gesellschaftswissenschaften inkl. Emeriti, die noch Promovierende betreuen, und Betreuende aus den GGG-Programmen

Promovierende: 1.024 Promovierende aus den Gesellschaftswissenschaften bzw. in von der GGG anerkannten Programmen

Promovierendenanzahl (Dezember 2012)	Anzahl	Anteil an GGG-Promovierenden
Agrarökonomie	106	10,3 %
Forstpolitik, Forstökonomie, Forstnaturschutz	28	2,7 %
Rechtswissenschaften	336	32,8 %
Sozialwissenschaften	232	22,7 %
Wirtschaftswissenschaften	235	23,0 %
Programmmitglieder aus nicht-GGG-Fakultäten	87	8,5 %

Der Frauenanteil unter den Promovierenden variiert zwischen 35% an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und 57% an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Im Dezember 2012 sind 44,7% aller Promovierenden in der GGG Frauen.

Der Anteil von Promovierenden mit ausländischem Bildungsabschluss schwankt zwischen 11,6% an der Juristischen Fakultät und 57% in der Forstökonomie und Forstpolitik. Über alle Fakultäten beträgt der Anteil von Promovierenden mit ausländischem Bildungsabschluss 21,5%.

2.2 Aufnahme und Begleitung von Promotionsprogrammen

Neue Programme werden durch den Vorstand in die GGG aufgenommen, sofern sie den Standards strukturierter Promotion entsprechen und innerhalb des Programms eine gesellschaftswissenschaftliche Promotion möglich ist. Mit der Aufnahme stehen dessen Mitgliedern (unabhängig von der Fakultät) alle Beratungs- und Fördermaßnahmen der GGG zur Verfügung. Diese Handhabe hat sich in der GGG bewährt, sodass auch die 87 Programmmitglieder, die nicht zu GGG-Fakultäten gehören, aber über ihre Programmzugehörigkeit Mitglied sind, einen gleichberechtigten Zugang zu den Angeboten der GGG haben und auf diese Weise der Gedanke von Interdisziplinarität verwirklicht wird.

Im Jahr 2012 wurde das Promotionskolleg „Qualifikatorisches Upgrading in KMU“ neu in die GGG aufgenommen, das im Januar 2013 gestartet ist. Sprecher des Kollegs sind Prof. Dr. Bizer und Prof. Dr. Kädtler. Beteiligt sind die rechts-, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Fakultät sowie die Psychologie (siehe Kapitel 13).

Die GGG unterstützt die systematische Begleitung von Kollegs in den Bereichen Qualifizierung und Promotionsbetreuung. Der verbesserte Support für Promotionsprogramme dient dem Ausbau von Promotionsverbänden, in denen gute wissenschaftliche Praxis und strukturierte Promotion verankert sind. Darüber hinaus wird die Antragstellergruppe, vor allem beim Studienprogramm, entlastet.

In die GGG eingebunden sind folgende Promotionsverbände:

Promotionsstudiengänge der GGG-Fakultäten

- Agrarwissenschaften
- Forstwissenschaften
- Sozialwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

Promotionsstudiengänge und Forschergruppe innerhalb der GGG

- Promotionsstudiengang „Angewandte Statistik und Empirische Methoden“
- Promotionsstudiengang „Biodiversität und Gesellschaft“
- DFG-Forschergruppe „Die Konstituierung von Cultural Property“

Graduiertenkollegs innerhalb der GGG (Dezember 2012)

- „Interdisziplinäre Umweltgeschichte: Naturale Umwelt und gesellschaftliches Handeln in Mitteleuropa“ mit 7 Promovierenden
- „Generationengeschichte. Generationelle Dynamik und historischer Wandel im 19. und 20. Jahrhundert“ mit 12 Promovierenden
- „Die Bedeutung der Biodiversität für Stoffkreisläufe und biotische Interaktionen in temperaten Laubwäldern“ mit 14 Promovierenden
- „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“ beendet zum 31.03.2012
- „Expertenkulturen des 12. bis 16. Jahrhunderts“ mit 10 Promovierenden
- „Skalenprobleme in der Statistik“ mit 18 Promovierenden
- „Dynamiken von Raum und Geschlecht“ (Göttingen/Kassel) mit 19 Promovierenden
- „Global Food. Transformation of Global Agrifood Systems“ mit 20 Promovierenden
- „Ressourceneffizienz in Unternehmensnetzwerken“ mit 16 Promovierenden
- „Globalization and Development“ (Göttingen/Hannover) mit 16 Promovierenden
- „Qualifikatorisches Upgrading in KMU“ startet im Januar 2013

Weitere Kollegs sowie ein Promotionsstudiengang werden derzeit von der GGG in der Phase der Antragstellung begleitet.

3) Leitung der GGG

Die Ausrichtung und Qualitätssicherung sowie die Vergabe der Fördermaßnahmen obliegen dem Vorstand. Dieser besteht aus je einem Vertreter bzw. einer Vertreterin der Mitgliedsfakultäten und der Promovierenden (Liste im Anhang, Kapitel 17).

Die Vorstandsmitglieder sind wichtige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, um eine optimale Verzahnung zwischen der Graduiertenschule und den Fakultäten zu verwirklichen, Maßnahmen zu planen und Zielvorgaben zu beschließen. Eine der Professorinnen bzw. einer der Professoren im Vorstand wird für jeweils zwei Jahre als Sprecherin bzw. Sprecher benannt, die bzw. der insbesondere die Graduiertenschule repräsentiert, Weichen zwischen den Vorstandssitzungen stellt und als Ansprechperson für das Präsidium, die Stabstellen und die Geschäftsstelle fungiert.

Die Promovierendenvertretung bringt die Belange der Promovierenden in die Weichenstellungen des Vorstands ein. Sie oder er wird von den Promovierenden der GGG im November / Dezember jeden Jahres gewählt.

4) Evaluation und Berichtswesen

Über die Umsetzung der Ziele der GGG sowie der Drittmittelprojekte wird mehrmals im Semester im Vorstand beraten und es werden dort die Weichen für die weiteren Arbeitsschritte gestellt.

Sämtliche von der GGG gewährten Fördermittel (siehe Kapitel 6) werden im Rahmen kompetitiver Verfahren durch den Vorstand der GGG vergeben. Grundlage für die Vergabe der Fördermittel ist immer eine Kurzdarstellung des geplanten Projekts und eine Stellungnahme der / des Betreuenden. Die Entscheidung über die Vergabe der Fördermittel erfolgt nach wissenschaftlichen Qualitätskriterien. Es können auch besondere, z.B. familiäre oder soziale, Aspekte mit in Betracht gezogen werden. Nach Abschluss der Förderung müssen die Geförderten einen Bericht über die erreichten Ziele, Komplikationen und Lösungsstrategien vorlegen, aus dem Lenkungs-kriterien für die weiteren Maßnahmen abgeleitet werden.

Die jährliche Methodenwoche und alle Schulungsmaßnahmen werden jeweils mit einer Befragung der Promovierenden mithilfe der Software *EvaSys* abgeschlossen. Die Ergebnisse dieser Evaluation fließen unmittelbar in die Gestaltung der nächsten Schulungen ein.

Die GGG legt Partnern und Geldgebern Rechenschaft ab:

- Dem Präsidium und den Fakultäten berichtet die GGG jährlich über die Strukturen und Entwicklungen der GGG in Form eines solchen Jahresberichtes.
- Studium International erhält einen ausführlichen Bericht über die Verwendung der Fördermittel im Rahmen des Stipendien- und Betreuungsprogramms des DAAD, an dem die GGG ebenso wie die beiden anderen Graduiertenschulen der Georg-August-Universität beteiligt ist.
- Schließlich erhält auch die N-Bank in Bezug auf die EFRE-Förderung des KMU-Netzwerkes einen halbjährlichen Verwendungsnachweis und einen jährlichen Sachbericht über den Verlauf des Projektes „Aufbau eines KMU-Netzwerkes“.
- Der Promotionsstudiengang „Biodiversität und Gesellschaft“ wird sowohl intern durch die GGG als auch extern durch das Zentralinstitut für angewandte Ethik und Wissenschaftskommunikation der Universität Erlangen-Nürnberg sowie durch die Wissenschaftskommission des Landes Niedersachsen evaluiert, die einen jährlichen Sachbericht erhält.

Im laufenden Betrieb informiert die GGG zudem zeitnah das Präsidium, das Gleichstellungsbüro, die Abteilung Forschung sowie die Abteilung Studium und Lehre über die aktuellen Entwicklungen und Aktivitäten der GGG.

Der Kontakt zu Promovierenden und Promotionsbetreuenden sowie zu den Fakultäten und Stabsstellen wird beständig durch den Internetauftritt der GGG (www.ggg.uni-goettingen.de), verschiedene Veranstaltungen sowie regelmäßige Hinweise auf die Maßnahmen und Neuerungen in der GGG per E-Mail- und Postverteiler gehalten. Zudem werden Plakate, Flyer und Broschüren mit den grundlegenden Zielen der GGG, des KMU-Netzwerkes, des Qualifizierungsportals für Promovierende und der Methodenwoche verbreitet. Seit 2012 werden Informationen rund um die Promotion und die GGG auch in Form eines vierteljährlichen Newsletters präsentiert (siehe dazu <http://www.uni-goettingen.de/de/aktuelles/42253.html>).

Die Erfassung der Promovierenden in Zusammenarbeit mit den Fakultäten ist entscheidend dafür, die Promovierenden und ihre Betreuenden mit den Angeboten der GGG zu erreichen und auf diese Weise zur Verbesserung der strukturierten Promotion beizutragen. Da der exakte Anfangszeitpunkt einer Dissertation in der Praxis oft nicht einfach zu bestimmen ist und es zudem insbesondere für berufsbegleitende Promovierende Gründe gibt, die Ausnahmeregelungen von der Immatrikulationspflicht zu nutzen, bedarf es einigen Aufwandes, um über den aktuellen Bestand an Promovierenden inkl. der für eine optimale Förderung erforderlichen Kontaktdaten und Themen informiert zu sein. Inzwischen ist es gelungen, mit der Wirtschafts- und der Sozialwissenschaftlichen Fakultät ein arbeitssparendes und zeitnahe Verfahren zu entwickeln, das auf der Basis einer regelmäßigen Information über Zu- und Abgänge von Promovierenden und eines GGG-Fragebogens funktioniert. Aufgrund der Teilung der Agrar- und der Forstwissenschaftlichen Fakultät sind für diese Fakultäten Abfragen bei den jeweiligen Promotionsbetreuenden notwendig, da die Listen der beiden Dekanate keine Auskunft darüber geben, ob eine Promovierende / ein Promovierender den Gesellschaftswissenschaften und damit der GGG oder den Naturwissenschaften zugehörig ist. Die Zuordnung muss daher über die / den Betreuenden erfolgen. Zudem werden die Mitglieder der Promotionsprogramme jährlich direkt bei den Programmen abgefragt und die Datenerfassung mit Hilfe von Fragebögen ergänzt. Seit 2010 werden die Daten von allen fünf Fakultäten mit dem Immatrikulationsverzeichnis jährlich im September abgeglichen.

B) Maßnahmen der GGG im Jahr 2012

5) Qualifizierungsmaßnahmen

5.1 Entwicklung des Qualifizierungskonzeptes der GGG

Die GGG führt den Prozess fort, ihr Qualifizierungsprogramm systematisch zugunsten der Verbesserung der Qualifizierung von Promovierenden für verschiedene Berufsfelder innerhalb und außerhalb der Universität weiter zu entwickeln.

Einer der Tätigkeitsschwerpunkte des seit August 2010 angestellten Projektreferenten der GGG ist es, das Qualifizierungskonzept der GGG zu optimieren. Dazu zählen u.a. die Fortführung der Bedarfsabstimmung mit den Fakultäten, die stetige Weiterentwicklung und Professionalisierung der Evaluation sowie die Zertifizierung der Schulungsmaßnahmen der GGG. Im Zuge dieser Aufgaben wurde

- die Kursorganisation und -administration optimiert,
- die Evaluation sämtlicher Kurse auf die Software *EvaSys* umgestellt,
- die Evaluation der Methodenwoche um die Einschätzung der Dozierenden erweitert,
- die systematische Auswertung der Evaluationen mit der Bedarfsanalyse in Gesprächen mit den Fakultäten, Promovierenden und Betreuenden verknüpft,
- das Kursangebot erweitert und zuvor bestehende Lücken, besonders im Bereich der Lehrkompetenz von Promovierenden („Team Teaching“), gefüllt und
- das Schulungsangebot u.a. in Form eines jährlichen Booklets und des Qualifizierungsportals so aufbereitet und anschaulich gemacht, dass Promovierende systematisch planen können, welche Kurse zu welchem Zeitpunkt ihres Promotionsstudiums sinnvoll sind und belegt werden können.

Die Qualifizierungsmaßnahmen der GGG ergänzen das bestehende Angebot der Fakultäten, der Zentralen Einrichtung für Sprachen und Schlüsselqualifikationen (ZESS), des Gleichstellungsbüros, der Hochschuldidaktik und der Personalentwicklung. Zu diesen Einrichtungen bestehen enge Kontakte und Absprachen. Die GGG spezialisiert sich in dieser Zusammenarbeit schwerpunktmäßig auf:

- ✓ Interdisziplinäre Methodenkompetenzen
- ✓ Ergänzende Schlüsselqualifikationen
- ✓ Berufsvorbereitung für Universitäten und Unternehmen

Die Auswahl der Kurse wird im Gespräch mit den Fakultäten, der Hochschuldidaktik und dem Gleichstellungsbüro realisiert. So bietet die GGG beispielweise seit 2010 jährlich einen spezifisch auf Juristinnen und Juristen ausgerichteten Kurs in Argumentationslehre an, nachdem ein entsprechender Vorschlag sowohl von Promovierenden als auch von Professoren an die GGG herangetragen und der Kurs in jedem Jahr sehr gut nachgefragt wurde.

Über die bestehenden GGG-Kurse hinaus werden spezifische Kurse für die Mitglieder von Promotionsstudiengängen und Kollegs angeboten sowie Veranstaltungen graduiertenschulenübergreifend organisiert. So fanden in 2012 beispielsweise „Leistungsorientierte Mittelverteilung und Finanzmanagement“ in Zusammenarbeit mit der GSGG und „Challenges and opportunities in management consulting - an interactive business simulation“ in Zusammenarbeit mit der GGNB statt.

Zielrichtung der Qualifizierungsmaßnahmen der GGG ist es, sowohl für die universitäre als auch für die außer-universitäre Tätigkeiten zu schulen. Das Schulungsprogramm umfasst dementsprechend Kurse sowohl zur guten wissenschaftlichen Praxis, zu Schlüsselqualifikationen für beide Bereiche als auch zur Vermittlung von Berufskompetenzen, die explizit auf die Berufsausübung in Unternehmen (z.B. Mitarbeiterführung) und Praxiserfahrungen (z.B. Praxisforschersprojekte) ausgerichtet sind.

Das Portfolio der GGG wird beständig weiterentwickelt und optimiert. Das im Jahr 2011 entworfene Grundkonzept für die Entwicklung von Hochschullehr-Kompetenzen für Promovierende wurde 2012 weiter präzisiert. Übergangsweise bot die GGG in Absprache selbst hochschuldidaktische Kurse an, um dieses Angebot kurzfristig realisieren zu können. Seit der zweiten Jahreshälfte sind aber in Kooperation mit den Graduiertenschulen bei der Hochschuldidaktik Kurse etabliert worden, die sich inhaltlich und in ihrem zeitlichen Format auch für Promovierende eignen. In Zusammenarbeit mit der Hochschuldidaktik Göttingen wird ab dem Sommersemester 2013 nun das Programm „Team Teaching in den Gesellschaftswissenschaften“ angeboten (www.ggg-teamteaching.uni-goettingen.de). Ziel des Programms ist es unter anderem, Promovierenden den Einstieg in die Hochschullehre zu erleichtern und diesen Einstieg mit einer hochschuldidaktischen Begleitung zu unterstützen sowie entsprechend zu zertifizieren.

Gemeinsam mit dem Dorothea-Schlözer-Programm und der GSGG präsentiert die GGG ihre Schulungsmaßnahmen in Form eines Qualifizierungsportals für Promovierende auch online (www.qualiportal-promovierende.uni-goettingen.de). Dies erhöht die Sichtbarkeit des Angebots für Promovierende, schafft Planbarkeit für das ganze Jahr und erhöht zudem die Wahlmöglichkeiten für die Promovierenden, da die kooperierenden Einrichtungen ihre Kurse wechselseitig für die Partner geöffnet haben. Diesem Portal haben sich auch das Mentoring-Programm im Rahmen des Zukunftskonzepts, das Post-Doc-Mentoring-Programm der Philosophischen Fakultät und die Hochschuldidaktik Göttingen angeschlossen.

5.2 Schulungen im Jahr 2012

	Anzahl Teilnehmende	Finanzierung durch
Interdisziplinäre Methoden		
Interdisziplinäre Methodenwoche	gesondert, siehe unten	GGG, MWK
Statistik R-Kurs (englisch)	11	EFRE
Schlüsselqualifikationen		
Academic Writing	10	DAAD
Kommunikationsstrategien für WissenschaftlerInnen	8	GGG
Hochschuldidaktik (Grundlagen)	14	GGG
Schreibwerkstatt I (AnfängerInnen)	13	GGG
Argumentationslehre für JuristInnen	8	GGG
Hochschuldidaktik (Aktivierende Methoden)	11	GGG / Hochschuldidaktik
Einführung in „Citavi“	9	GGG
Intercultural Training	10	GGG
Präsentieren für Fortgeschrittene	8	GGG
Promotionsplanung	10	GGG
English Presentation Skills Basic	16	EFRE
English Presentation Skills Advanced	16	EFRE

Berufsvorbereitung		
DFG-Fördermöglichkeiten Projekte	20	GGG
Zeit- und Selbstmanagement	11	GGG
International Project Management	16	EFRE
Mitarbeiterführung	12	EFRE
Success and Motivation	9	EFRE
Gesamt	212	

5.3 Aufschlüsselung der Teilnehmenden der GGG-Schulungen 2012

	Anzahl	Prozentanteil in Schulungen	Prozentanteil in GGG zum Vergleich
Frauen	111	52,4 %	44,7 %
Männer	101	47,6 %	55,3 %
Ausländ. Promovierende	66	31,1 %	21,5 %
Agrarökonomie	50	23,6 %	10,3 %
Forstpolitik, -ökonomie, -naturschutz	6	2,8 %	2,7 %
Rechtswissenschaften	28	13,2 %	32,8 %
Sozialwissenschaften	70	33,0 %	22,7 %
Wirtschaftswissenschaften	33	15,6 %	23,0 %
GGG-Mitglieder andere Fakultäten	14	6,6 %	8,5 %
Nicht GGG-Mitglieder	11	5,2 %	0 %

Im Jahr 2012 haben insgesamt 148 Promovierende (Personenanzahl bereinigt um jene, die mehrere Kurse besucht haben) an Kursen der GGG teilgenommen. Über 30% der Teilnehmenden waren ausländische Promovierende, für die das fast zur Hälfte in englischer Sprache angebotene Kursprogramm offenbar sehr attraktiv ist.

Eine besondere Rolle im Rahmen des Qualifizierungsprogramms der GGG nimmt die jährliche **Methodenwoche** ein. Diese bietet neben einem Festvortrag zahlreiche interdisziplinäre Workshops zu gesellschaftswissenschaftlichen Methoden. Die Methodenwoche bietet auf diese Weise die Möglichkeit, Methoden auch jenseits der Grenzen des eigenen Faches kennen zu lernen und sich über methodische Grundfragen interdisziplinär auszutauschen. Durch die komprimierte Form der Methodenwoche entstehen intensive Diskussionen, die sowohl einen fachlichen Fortschritt als auch eine bessere Vernetzung von Promovierenden ermöglichen. Nach über 60 verbindlichen Anmeldungen nahmen letztlich 48 Promovierende an der Methodenwoche 2012 teil, davon 18 Frauen (37,5%). An der Evaluation haben sich 38 Promovierende (79,2%) beteiligt. Die Evaluation fiel in diesem Jahr erneut gut aus. Die Workshops wurden (vergleichbar mit Notenäquivalenten) durchschnittlich mit 2,1 bewertet, die Dozierenden mit 1,8. Der Festvortrag jedoch erhielt im Mittel eine 2,9. Die Methodenwoche insgesamt wurde mit 2,0 bewertet. Abgesehen von der schlechteren Einschätzung des Festvortrages fällt die Bewertung der Methodenwoche 2012 annähernd gleich positiv wie im Vorjahr aus.

Die 48 Teilnehmenden kamen aus folgenden Fakultäten:

Fakultät	Anzahl	Anteil an Teilnehmenden	Anteil in GGG zum Vergleich
Agrarökonomie	3	6,3 %	10,3 %
Forstökonomie, -politik	0	0,0 %	2,7 %
Rechtswissenschaften	9	18,8 %	32,8 %
Sozialwissenschaften	13	27,1 %	22,7 %
Wirtschaftswissenschaften	22	45,8 %	23,0 %
Philosophische Fakultät	1	2,0 %	-

6) Fördermaßnahmen 2012

An der GGG stehen durch eingeworbene Drittmittel verschiedene Fördermaßnahmen zur Verfügung. Diese dienen insbesondere dem verbesserten Fortschritt der Dissertation und der Erlangung von Schlüsselqualifikationen für Promovierende.

6.1 Fördervolumen im Jahr 2012

	Zahl geförderter Personen	Finanzierung durch
Familienfreundliches Promotionsstipendium (Bewilligungen in 2012)	6	Betreuungspauschale
Tandems zwischen ausländischen und deutschen Promovierenden	1	DAAD
Research-Stipendien für ausländische Promovierende	5	DAAD
Praxisforscher und Praxisarbeit	2	EFRE
Tagungsförderung (gezahlt in 2012)	insgesamt 6 Personen in 2 Teams	EFRE
Reiseförderung zu internationalen Tagungen	30	EFRE
Gesamt	50	

6.2 Aufschlüsselung der geförderten Personen 2012

	Anzahl	Prozentanteil an Förderungen	Prozentanteil in GGG zum Vergleich
Frauen	24	48 %	44,7 %
Männer	26	52 %	55,3%
Ausländ. Promovierende	12	24 %	21,5 %

	Anzahl	Prozentanteil an Förderungen	Prozentanteil in GGG zum Vergleich
Agrarökonomie	13	26 %	10,3 %
Forstpolitik, -ökonomie, -naturschutz	1	2 %	2,7 %
Rechtswissenschaften	13	26 %	32,8 %

Sozialwissenschaften	12	24 %	22,7 %
Wirtschaftswissenschaften	9	18 %	23,0 %
Andere Fakultäten	2	4 %	8,5 %

7) Weitere Veranstaltungen 2012

Veranstaltungen 2012 (ohne Schulungen)	Anzahl Teilnehmende	Finanzierung durch
Festvortrag „Wohlfahrtsregime im Vergleich – vom Ideal- zum Realtypus?“ mit Empfang	35	GGG
Vortrag zur Sozialwissenschaftlichen Promotion bei der SoWiGo!	40	GGG
Vortrag zur Rechtswissenschaftlichen Promotion bei der Jura Karrieremesse	9	GGG
Xing-Promovierendenkonferenz	8	GGG
Internationale Tagung zu „Biodiversität und Gesellschaft“	120	MWK / EFRE
Welcome – Infoveranstaltung für neue und / oder ausländische Promovierende	30	DAAD
Come Together und landeskundliche Exkursionen für internationale Promovierende	40	DAAD
Praxisforum I mit Praxisbörse „Wir verbinden kluge Köpfe“	137	EFRE
Praxisforum II mit wiss. Speed-Dating „Wir verbinden kluge Köpfe“	69	EFRE
KMU-Beirat	19	EFRE
Gesamt:	507	

8) Zusammenfassung der Nutzungszahlen 2012

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass gemessen an den Nutzungs- und Förderzahlen die Agrar-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten am meisten involviert sind. Promovierende der Juristischen und der Forstwissenschaftlichen Fakultät nutzen die Schulungsmaßnahmen geringer als es ihrem Mitgliedsanteil entspräche.

Bei den Juristen erklärt sich dies durch den sehr hohen Anteil an externen Promovierenden, den niedrigen Anteil ausländischer Promovierender und die Nicht-Existenz eines verbindlichen Studienprogramms für Promovierende. Mit 13,2% an den Teilnehmenden an Schulungen, 18,8% an der Methodenwoche und 25,5% an den Förderungen sind Juristen aber mehr beteiligt als es aufgrund der mehrheitlich vorhandenen Individualpromotion gelegentlich unterstellt wird.

Die mit Ausnahme der Fördermaßnahmen 2011 etwas geringere Beteiligung aus den Forstwissenschaften könnte damit zusammenhängen, dass die forstwissenschaftliche Promotion mehr als in anderen Fakultäten durch Drittmittelprojekte geprägt ist, die wenig Spielraum für übergreifende Qualifizierung lassen bzw. eine geringere Identifikation mit der GGG mit sich bringen.

Die Mitgliedschaft und Nutzung durch Promovierende der jeweiligen Fakultäten lässt sich im Jahresrückblick deutlich abbilden und gegenüberstellen. Diese Indikatoren eignen sich also recht gut, um Nutzen und Akzeptanz in der jeweiligen Fakultät für die weitere Entwicklung der GGG abzuschätzen.

C) Entwicklungsstand und Ausblicke

9) Geschäftsstelle der GGG

Die Geschäftsstelle der GGG setzt die Beschlüsse des Vorstands um. Die Arbeit der Geschäftsstelle umfasst alle Bereiche der Unterstützung neuer Promotionsprogramme, die Durchführung der Qualifizierungsmaßnahmen und anderer Veranstaltungen der GGG, die Evaluation der von der GGG durchgeführten Schulungs- und Fördermaßnahmen, die Finanzbewirtschaftung und -abrechnung, das Berichtswesen, die Kooperation mit den Fakultäten, den anderen Graduiertenschulen sowie den Stabsstellen, die Betreuung und Beratung von Promovierenden und ihrer Promotionsbetreuenden, die Koordinierung sowie Qualitätssicherung der

GGG-Drittmittelprojekte, die Öffentlichkeitsarbeit und die Funktion als zentrale Ansprechstelle für alle Fragen der strukturierten Promotion in den Gesellschaftswissenschaften. Hierzu ist die GGG mit der vollen Stelle einer Geschäftsführung (TVL 14), einem Projektreferenten (TVL 13, halbe Stelle) und einer Verwaltungsangestellten (TVL 8, halbe Stelle) ausgestattet.

Verankert in der Geschäftsstelle setzen drei weitere Personen die Verbesserung der Bilingualität und der Promotionsbetreuung durch Promotionsförderberatung um (siehe Kapitel 10). Weitere fünf Teilzeit-Stellen werden über Drittmittel zur Erfüllung der jeweiligen Projektmaßnahmen finanziert (Liste im Anhang, Kapitel 18).

10) Verbesserung der Betreuungsangebote für Promovierende

Aufgrund der Unterstützung zur Verbesserung der Betreuungsangebote für Promovierende durch das Präsidium konnte die GGG im Jahr 2012 mehrere Maßnahmen umsetzen, bei denen bis dahin noch Mangel bestanden hatte. Dies gilt insbesondere für den Aufbau der Promotionsförderberatung und die Einführung des Familienfreundlichen Abschlussstipendiums für die Gesellschaftswissenschaften, das zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Promotion und Familie beitragen soll. Zudem konnten so das Kursangebot und die Bilingualität der Angebote der GGG verbessert werden.

10.1 Promotionsförderberatung

Im Juni 2012 startete die Promotionsförderberatung der GGG für die Einzelförderung. Mit dieser neu geschaffenen Stelle (TVL 13, halbe Stelle) wurde eine bisher in der Förderberatung existierende Lücke geschlossen: Während Promotionsverbände und Anträge für eine Förderung nach der Promotion systematisch von den Graduiertenschulen bzw. der Abteilung Forschung begleitet werden, stehen Promovierende, die nach Einzelstipendien suchen, oft vor einem kaum überschaubaren Flickenteppich an Einzelinformationen, was die Suche nach Förderung beträchtlich erschwert. Um diesem Problem zu begegnen, werden bei der Promotionsförderberatung alle Informationen zu Stiftungen, Förderinstitutionen und Stipendien im Bereich der Gesellschaftswissenschaften zusammengetragen und aufbereitet. Diese Aufbereitung wird insbesondere anhand einer Online-Bereitstellung des zusammengetragenen Informationsmaterials auf den Seiten der GGG erfolgen, da Informationshefte aufgrund der sich fortlaufend ändernden

Fördermöglichkeiten (neue Schwerpunkte oder Angebote der Stiftungen, Entstehung von neuen oder Aufgabe von alten Stiftungen, neue Bewerbungsfristen etc.) zu schnell veraltet wären. Die bereitgestellten Informationen sollen dabei nach Förderarten (Förderung von Lebenshaltungskosten für die gesamte Zeit der Promotion, Abschlussstipendien, Übernahme von Forschungskosten im Ausland, Druckkosten- und andere Sachkostenzuschüsse u.a.) getrennt aufgeführt werden, um den Informationssuchenden die Orientierung zu erleichtern. Des Weiteren können sich Promovierende und an einer Promotion interessierte Studierende bei der Suche nach passenden Fördermöglichkeiten und der Erstellung einer Bewerbung für ein Stipendium, insbesondere des dazugehörigen Exposés, beraten lassen.

Seit der Vorstellung der Promotionsförderberatung im GGG Newsletter 03/2012 im August haben bis Mitte Dezember (Stand: 18.12.2012) 13 Promovierende bzw. an einer Promotion Interessierte diesen neuen Service der GGG genutzt. Waren die Anfragen in den ersten zwei Monaten nach der Vorstellung der Förderberatung noch verhalten, so trat der Wunsch nach Beratungsgesprächen mit dem Start des neuen Semesters ab Mitte Oktober 2012 vermehrt auf, während das Angebot zur Hilfe bei der Erstellung eines Exposés ab Dezember nachgefragt wurde. Der Beratungsbedarf kam dabei aus allen Mitgliedsfakultäten der GGG. Besonders stark waren die Sozialwissenschaftliche Fakultät, die Juristische Fakultät und die Fakultät für Agrarwissenschaften vertreten (zusammen 77% der Anfragen). In den meisten Fällen bezogen sich die Anfragen auf Stipendien für Lebenshaltungskosten für die gesamte Zeit der Promotion (38%) und auf Abschlussstipendien für die letzten zu überbrückenden Monate vor Abgabe der Dissertation (30%). Die restlichen Anfragen zielten auf die Förderung von Forschungsaufenthalten im Ausland und Zuschüsse für den Druck von Dissertationen.

Zusätzlich zur Zusammenstellung sämtlicher Fördermöglichkeiten für Einzelstipendien und der Beratung interessierter Studierender und Promovierender wurde im Rahmen der Stelle für Promotionsförderberatung ein Qualifizierungskurs für Promovierende („Von der Idee zum Projektantrag“) für April 2013 organisiert. Der Kurs befasst sich mit der Erschließung von Drittmittelquellen sowie der Erstellung eines erfolgsversprechenden Antrags auf Förderung. Die Teilnehmenden werden so mit den Methoden einer erfolgreichen Projektfinanzierung vertraut gemacht.

10.2 Sprechstunde für Studentinnen und Promovendinnen

Promovierende und Betreuende von Promotionen erhalten von der GGG Informationen zum Verlauf guter Promotionen sowohl in Form von Handreichungen als auch in direkten Gesprächen mit Mitgliedern des Vorstands und / oder Dr. Bettina Roß. Gerade die Geschäftsstelle wird häufig für Beratungsgespräche durch Promovierende angefragt, um Fragen zur Umsetzung der guten wissenschaftlichen Praxis zu klären oder die Weiterführung eines Promotionsprojektes zu besprechen. Hinzu gekommen ist die Beratung für Studierende und Promovierende, die sich auf eine Einzelförderung bewerben (siehe Kapitel 10.1).

Um den unterschiedlichen Hindernissen und Chancen, die sich in der wissenschaftlichen Laufbahn für Frauen ergeben können, Rechnung zu tragen, bietet die GGG darüber hinaus eine Sprechstunde an für Promovendinnen und Studentinnen, die eine Promotion beginnen wollen. Im persönlichen Gespräch mit Prof. Dr. Christine Langenfeld (Vertreterin der Juristischen Fakultät im Vorstand der GGG und Direktorin des Instituts für öffentliches Recht) können sich Promovendinnen und Studentinnen über Chancen, Hindernisse und Strategien des gleichberechtigten Zugangs zur Wissenschaft beraten lassen. Diese Sprechstunde erwies sich bereits in der Anlaufphase in mehreren Fällen als sehr hilfreich, indem Themen wie Finanzierungsprobleme oder Strategien für einen selbstbewussten Umgang in der Promotionsbetreuung besprochen wurden.

10.3 Familienfreundliche Abschlussstipendien

Die GGG vergibt seit 2012 „Familienfreundliche Abschlussstipendien“, die jenen, deren Promotion sich aufgrund der Betreuung von Kindern unter 12 Jahren etwas verzögert hat, eine Finanzierung bietet, um die Promotion zum Abschluss zu bringen. Dies dient der Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Karriere und soll zudem dazu beitragen, dass die Promotion schneller abgeschlossen wird, da die / der Promovierende sich durch die Finanzierung auf den Abschluss ihrer Arbeit konzentrieren kann. Das Stipendium wird zweimal im Jahr durch den Vorstand auf Basis eines Exposés der / des Promovierenden und der Einschätzung von Dringlichkeit und Erfolgsaussichten durch die / den Betreuenden vergeben. Bislang sind sechs Stipendien vergeben worden, die bis ins Jahr 2013 fortgesetzt und dann ausgewertet werden.

10.4 Promovierenden-Forum

Um die Vernetzung von Promovierenden weiter zu fördern, wurde im Jahr 2012 das erste Promovierenden-Forum aufgebaut: In der TROUP – Trade Discussion Group - widmen sich Promovierende mehrerer Fakultäten theoretischen und empirischen Aspekten des internationalen Wirtschaftens. Die GGG unterstützt dieses Forum organisatorisch und durch die Finanzierung von Gastreferent/innen.

Diese Foren haben zum Ziel, dass Promovierende sich gemeinsam über fachliche Fragen, Methoden, gute wissenschaftliche Praxis, wissenschaftliches Handwerkszeug (wie Literaturverwaltung) und die Überwindung der typischen Krisen des Promovierens austauschen und aufgrund dieses Austausches zu schnelleren und komplexeren Lösungen finden. Ein solches Forum soll also sowohl interdisziplinären Austausch als auch gegenseitige Stärkung ermöglichen, weil in dieser Peergroup ein offener Austausch möglich ist, ohne dass eine Prüfungs- oder Konkurrenzsituation vorherrscht. Die GGG wird 2013 weitere Promovierende darin unterstützen, solche Gruppen zu bilden und diese Foren auch mit Sachmitteln fördern, die es erlauben, z.B. Gastreferent/innen einzuladen oder gemeinsame Trainings zu besuchen.

10.5 Weitere Verbesserungsmaßnahmen

Hinzu kam die Erweiterung des Kursangebotes der GGG, insbesondere um hochschuldidaktische Angebote und jeweils einen ersten Kurs in Fördermöglichkeiten und in Wissenschaftsverwaltung für Promovierende (siehe Kapitel 16.4).

Zudem wurde durch die Initiative zur Verbesserung der Betreuungsangebote die Datenerfassung der Promovierenden verbessert (SHK, die in Zukunft auch die Betreuungsvereinbarungen erfassen soll, 10%-Stelle) sowie die Informationen der GGG weit mehr als bisher ins Englische übersetzt (Werkvertrag und Aufstockung TVL 9). Insbesondere der Newsletter der GGG erscheint seither bilingual, was den ausländischen Promovierenden erleichtert, sich rechtzeitig für die Kurse und Fördermaßnahmen anzumelden, die im Newsletter als erstes annonciert werden.

11) Promotionsstudiengang Biodiversität und Gesellschaft

Der Promotionsstudiengang (PSG) „Biodiversität und Gesellschaft“ wird seit dem 1. April 2010 vom Niedersächsischen MWK mit insgesamt 1,076 Millionen Euro gefördert. In dieser Förderung enthalten sind u.a. 15 Lichtenberg-Promotionsstipendien. Der Promotionsstudiengang ist an den Fakultäten für Agrarwissenschaften, Biologie, Philosophie, Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften verankert. Die Fakultät für Agrarwissenschaften ist durch den Sprecher des Studiengangs, Prof. Dr. Rainer Marggraf, geschäftsführend (www.biodiversitaet-gesellschaft.uni-goettingen.de).

Die GGG hat bei diesem Promotionsstudiengang mehr als bei anderen Promotionsprogrammen eine zentrale Rolle inne: bei der Antragstellung, der Erstellung der Zulassungs- und Prüfungsordnung, dem Auswahlverfahren der Promovierenden, der Qualitätssicherung des Studiengangs sowie der Konzeption, Durchführung und Evaluation des begleitenden Studienprogramms. Dieses Studienprogramm zeichnet sich dadurch aus, dass es fachliche Inputs im Bereich der interdisziplinären Biodiversitätsforschung mit Qualifizierungsmaßnahmen kombiniert, die sowohl auf universitäre als auch auf anwendungsbezogene Berufsfelder vorbereiten.

Seit April 2010 wurden 35 Promovierende und Assoziierte nach einer internationalen Ausschreibung in den Studiengang aufgenommen und alle 15 Stipendien an die Bestplatzierten der jeweiligen Forschungsschwerpunkte vergeben. Die Förderung des Promotionsstudiengangs durch das MWK endet im März 2014 – Perspektiven zur nachhaltigen Weiterentwicklung der gesellschaftswissenschaftlichen Biodiversitätsforschung an der Universität Göttingen werden derzeit u.a. im Gespräch mit der Abteilung Studium und Lehre ausgelotet.

Teil des Promotionsstudiengangs sind auch öffentliche Veranstaltungen. Im November 2012 wurde mit großem Erfolg die internationale Tagung des Promotionsstudiengangs zu Biodiversität und Gesellschaft durchgeführt, aus der u.a. ein Sammelband hervorgehen wird. Die Tagung diente sowohl dazu, internationale gesellschaftswissenschaftliche Expertise nach Göttingen zu holen als auch eigene Forschungsergebnisse zu präsentieren (www.uni-goettingen.de/biodiversitaet-gesellschaft).

12) Aufbau eines KMU-Netzwerks der GGG

Das KMU-Netzwerk der GGG, also das Netzwerk zwischen kleinen und mittleren Unternehmen der Region und den Promovierenden der GGG, besteht seit dem 01. Dezember 2008. Es wird vom Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert und läuft noch bis Oktober 2014. Für die Gesamtzeitlaufzeit von fast 6 Jahren hat die N-Bank eine Fördersumme von 593.340 Euro bewilligt. Beteiligt sind neben den fünf GGG-Fakultäten und weiteren universitären Einrichtungen, wie u.a. der Technologietransfer, eine Vielzahl externer Kooperationspartner, wie beispielsweise die Unternehmen Lünemann GmbH & Co.KG und data-quest Suchi & Berg GmbH, die IHK Hannover, das Verpackungscluster und die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK).

Aufgrund seines Netzwerks zu den regionalen Unternehmen und Akteuren der Wirtschaftsförderungen war das KMU-Netzwerk 2012 vom Präsidium aufgefordert, seine Erkenntnisse für die Planung und Durchführung der universitären PraxisBörse 2012 bereit zu stellen, um eine starke Präsenz der regionalen Wirtschaft zu gewährleisten. Dadurch gelang es, dass die regionalen Wirtschaftsförderer und die IHK *gemeinsam* mit der Universität die Organisation bestritten, wobei erstere erstmalig auch Personalkosten mit übernahmen. Auf der PraxisBörse am 8. Mai wurde von den Kooperationspartnern ein Gemeinschaftsstand „Regionale Wirtschaft“ angeboten, an dem sich fast 40 regionalen Akteure den Studierenden vorgestellt haben. Zusätzlich bot das KMU-Netzwerk auf der PraxisBörse die Veranstaltung „Von der Uni in die Wirtschaft – Abschlussarbeiten mit Unternehmen: Erfahrungen, Tipps und Angebote“ an, bei der Unternehmens-, Lehrstuhlvertreter und Promovierende von gemeinsamen Kooperationsprojekten berichteten. Diese stieß auf starke Resonanz bei den Studierenden.

Darüber hinaus veranstaltete das KMU-Netzwerk am Vorabend der PraxisBörse wieder das „PraxisForum 2012 – Wir verbinden kluge Köpfe“. Dieses wies mit mehr als 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern mehr als doppelt so viele Besucher auf wie im Vorjahr. Die teilnehmenden Unternehmensvertreterinnen und -vertretern aus der Region konnten sich schnell und gezielt einen Überblick über relevante Forschungsthemen verschaffen, Kontakte zur Wissenschaft knüpfen und Ideen für gemeinsame Kooperationsprojekte entwickeln. Die Fortsetzung dieser Veranstaltungsreihe erfolgte im November 2012 beim gut besuchten Speed-Dating

und dem Runden Tisch. In angeregter Atmosphäre konnten Unternehmer und Universitätsvertreter gemeinsam Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausloten.

Gefördert wurde 2012 eine PraxisArbeit, d.h. ein Kooperationsprojekt eines Masterstudierenden (im Rahmen der Vorbereitung auf eine Promotion) in Kooperation mit einem Unternehmen aus Duderstadt und seit Dezember ein PraxisForscher-Projekt (Kooperationsprojekt zwischen KMU und Promovierenden). Hinzu kam die Präsenz des Netzwerks bei vielen Veranstaltungen in der Region und bei verschiedenen Unternehmenskontaktbörsen der Universität.

Auch die Maßnahmen, die stark auf die Qualifizierung von Promovierenden in den Bereichen Schlüsselkompetenzen, Berufseinmündung und interdisziplinäre Methodenkompetenzen abzielten, wurden von den Promovierenden 2012 positiv bewertet. Das KMU-Netzwerk hat im Jahr 2012 sechs Kurse für Promovierende angeboten, die innerhalb kürzester Zeit ausgebucht waren und von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr positiv bewertet wurden. Insbesondere der Kurs „Project Management“ wurde sehr hervorgehoben und das Bedürfnis nach weiteren Kursen in diesem Bereich deutlich. Aus diesem Grund sind für 2013 zwei „Project Management“-Kurse eingeplant. Die Vergabe von Reiset stipendien durch das KMU-Netzwerk wurde um 15% gesteigert. So konnten 31 Stipendien vergeben werden, wobei es auch gelang, die Rechtswissenschaften adäquat einzubeziehen. Die von Promovierenden organisierte Tagung „*Gesellschaftliche Dimensionen von Schutz und Nutzung biologischer Vielfalt*“ wurde vom KMU-Netzwerk unterstützt und verlief sehr erfolgreich.

Neu konzipiert wurde 2012 die Reihe „Blick in die Forschung“, in der praxisrelevante Forschung von Dissertationen auf knapp 3 Seiten gezielt für Unternehmen aufbereitet wird. Diese Inhalte werden von den KMU der Region sehr positiv bewertet. Inzwischen konnten insgesamt 5 Veröffentlichungen bereitgestellt werden. Und schließlich gelang es, durch eine Neukonzeption und Relaunch der Website, die aktuellen Maßnahmen und bisherigen Maßnahmen und Erfolge noch besser zu präsentieren (www.kmu-netzwerk.uni-goettingen.de).

Nach den deutlichen Erfolgen bei der Zusammenarbeit zwischen KMU-Netzwerk mit IHK, Wirtschaftsförderern und Clustern der Region und den sehr gut anlaufenden Kooperationen mit KMU im Rahmen von PraxisForscher-Projekten, sollen in den kommenden Monaten vor allem auch innerhalb der Universität die Kontakte und

Kooperationen weiter vertieft und ausgebaut werden. Ziel ist, vor allem unter dem Aspekt der Verstetigung, eine stärkere Abstimmung und Bündelung von Aktivitäten sowie die stärkere Nutzung von Synergien zu erzielen. Dazu werden Gespräche mit den einzelnen Lehrstühlen bzw. neuen Lehrstuhlinhabern, mit universitätsinternen Einrichtungen und dem Präsidium geführt. Um die Arbeit des KMU-Netzwerks in der Region noch stärker zu verankern, steht in der kommenden Beiratssitzung das Thema „Entwicklungsperspektiven der Region in Zusammenarbeit mit dem KMU-Netzwerk“ auf der Agenda, wobei ein Input durch die neue Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung der Region avisiert ist.

Im Rahmen der Vernetzung von Universität, Region und Unternehmen stellt sich insbesondere die Frage nach den Qualifikationsanforderungen in Unternehmen und welche Beiträge und Strukturen auf Seiten der Hochschulen und der Wirtschaftsförderer zielführend sind, um diesen sich ändernden Anforderungen gerecht zu werden. Erste Grundsatzfragen und Gestaltungsmöglichkeiten dazu werden im Promotionskolleg zum „Qualifikatorischen Upgrading in KMU – Fachkräftebedarf und Akademisierung im Mittelstand“ untersucht. Darüber hinaus sollen diese Fragen auch im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung der IHK und des KMU-Netzwerks mit den relevanten beteiligten Akteursgruppen diskutiert werden, um Hinweise auf Lösungsansätze zu generieren, die sich aus den gewandelten Kompetenzanforderungen für Universitäten, Unternehmen, das Bildungssystem und die Regionalentwicklung ergeben.

13) Promotionskolleg „Qualifikatorisches Upgrading in KMU“

Unter dem Titel „Qualifikatorisches Upgrading in KMU – Fachkräftebedarf und Akademisierung im Mittelstand“ startet das neue Promotionskolleg im Januar 2013 für mindestens vier Jahre und beinhaltet die Förderung von 8 Promotionsstipendien, einer halben Post-Doc-Stelle und Sachkosten durch die Hans-Böckler-Stiftung. Das Kolleg wurde auf Initiative der Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften und der GGG von Hochschulmitgliedern aus den Bereichen Agrarökonomie, Psychologie, Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften initiiert. Sprecher des Kollegs sind Prof. Dr. Kilian Bizer (Wirtschaftswissenschaften) und Prof. Dr. Jürgen Kädtler (Soziologisches Forschungsinstitut sofi).

Das Kolleg widmet sich Fragestellungen des Wissenstransfers zwischen Hochschule und Wirtschaft sowie der Entwicklung regionaler Arbeitsmärkte und mittelständischer

Berufsfelder für Akademikerinnen und Akademiker. Es zielt darauf, die interdisziplinäre Forschungsdiskussion zu Arbeitsteilung, Fachkräftemangel und Akademisierung in kleinen und mittleren Unternehmen in Zeiten des lebensbegleitenden beruflichen Lernens, des Fachkräftebedarfs und der Weiterentwicklung von Berufsperspektiven in KMU voran zu bringen.

Die Hans-Böckler-Stiftung bietet sich hier als Förderer besonders an, weil zum einen eine thematische Nähe in Fragen der Berufsbildung und der Entwicklung qualifizierter Arbeit besteht. Zum anderen verfügt die Hans-Böckler-Stiftung über ein herausragendes Portfolio im Bereich der strukturierten Promotion und der Qualifizierung von Promovierenden für Berufsfelder in und außerhalb der Hochschulen.

14) Stipendien- und Betreuungsprogramm für ausländische Promovierende

Mit dem Stipendien- und Betreuungsprogramm (Stibet) fördert der DAAD die Verbesserung der Integration ausländischer Promovierender in die Lehre und Forschung deutscher Hochschulen. Studium International koordiniert dieses Programm an der Universität Göttingen in enger Kooperation mit den drei Graduiertenschulen. Die GGG verwirklichte Stibet auf drei Ebenen:

- durch die Einrichtung eines *Helpdesk for International PhD-Students* (WHK 43 h / Monat) zur Beratung und bei auftretenden Schwierigkeiten,
- durch landeskundliche und interkulturelle Veranstaltungen sowie
- durch Fördermaßnahmen, die die Bildung von Tandems zwischen deutschen und ausländischen Promovierenden sowie die Integration von ausländischen Promovierenden in Forschung und Lehre durch die Vergabe von Assistantships unterstützen.

Der Verlängerungsantrag für die Jahre 2013 – 2015 wurde vom DAAD positiv entschieden. Leider enthält die Bewilligung eine Kürzung um ein Drittel des Förderbetrages, so dass ab dem nächsten Jahr wesentlich weniger Assistantships vergeben werden können. (www.uni-goettingen.de/GGG-Helpdesk)

15) Internationalisierung der Graduiertenschulen

Im Rahmen des Zukunftskonzeptes wurden im Sinne der Internationalisierung der Graduiertenschulen NachwuchswissenschaftlerInnen gefördert, die einen Teil Ihrer

Forschungstätigkeiten im Ausland verbringen und dabei zur internationalen Vernetzung ihrer Forschung beitragen.

16) Planungen für 2013

Nachdem die GGG sich als stabile Institution etabliert hat, wird im Jahr 2013 eine Evaluation der Struktur und Maßnahmen der GGG durchgeführt, um die Maßnahmen zu reflektieren sowie Schritte zur Weiterentwicklung der strukturierten Promotion und Schließung bisher bestehender Lücken zu beschließen.

Folgende Entwicklungslinien der GGG sind bereits erkennbar:

16.1 Ordnung der GGG

In den letzten Jahren wurde eine neue Ordnung für die Graduiertenschule entwickelt, die den seit der Gründung 2005 gemachten Erfahrungen Rechnung trägt. Der Vorstand und vier der GGG-Fakultäten haben einen neuen Entwurf der Ordnung im Oktober / November 2010 beschlossen, bei der jedoch noch Punkte hinsichtlich des Status von Individualpromovierenden zu klären waren. Auf Basis der jetzigen Rückmeldung aus dem Präsidium werden Vorstand, Fakultätsräte und die Gremien der Universität 2013 über die neue Ordnung der GGG beschließen.

16.2 Betreuungsvereinbarungen und Fortschrittsberichte

In vier der fünf GGG-Fakultäten werden die Promotionsverfahren in strukturierten Programmen durchgeführt. Dies beinhaltet die Zusammenstellung von Betreuungsausschüssen, die Erstellung eines Exposés, die Präsentation der eigenen Arbeit in Kolloquien sowie die Reflexion des Promotionsprozesses in Form von Fortschritts- bzw. Zwischenberichten. Anforderungen und Durchführung dieser Maßnahmen sind in den Fakultäten je nach Fächerkultur und Promotionsordnung unterschiedlich gestaltet. Mit Inkrafttreten der neuen Ordnung der GGG wird sich die GGG zusätzlich zu ihren bisherigen qualitätssichernden Maßnahmen an der Prozessbegleitung von Promotionen weitergehend beteiligen, indem zu Anfang der Promotion eine Betreuungsvereinbarung mit mehreren Betreuenden pro Promovend/in und pro Jahr ein Fortschrittsbericht bei der GGG eingereicht wird. Auf diese Weise soll erreicht werden, dass diese Maßnahmen der Strukturierung in allen Promotionsverfahren durchgeführt werden und jede/r Promovierend/in die gewünschte Anbindung und Unterstützung erhält.

16.3 Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederstruktur der GGG wird sich in den nächsten Jahren durch zwei Entwicklungen leicht verändern. Zum einen plant die Juristische Fakultät, einen fakultativen Promotionsstudiengang einzurichten. In der GGG werden daher zukünftig jene Promovierenden der Juristischen Fakultät Mitglied sein, die entweder in diesem Studiengang promovieren oder aufgrund der Erfüllung der Mindestanforderungen für die strukturierte Promotion (Betreuungsvereinbarung, jährlicher Fortschrittsbericht und Teilnahme am Kolloquium) der GGG beitreten. In der Diskussion steht zudem die Einführung einer Grünen Graduiertenschule für die Agrar- und Forstwissenschaften. Gesellschaftswissenschaftlich orientierte Promotionen dieser beiden Fakultäten verbleiben in der GGG. Allerdings wird zu klären sein, welche Wahlmöglichkeiten die Promovierenden dieser beiden Fakultäten zwischen diesen beiden Schulen haben werden. Sollte die Grüne Graduiertenschule nicht eröffnet werden, stünde die GGG in Zukunft ggf. weiteren Promovierenden der Agrar- und Forstwissenschaften offen, sofern diese nicht in GAUSS Mitglied sind, aber die genannten Mindestanforderungen der strukturierten Promotion erfüllen.

In jedem Fall bleibt die GGG die Graduiertenschule für die strukturierte Promotion in den Gesellschaftswissenschaften an der Universität Göttingen.

16.4 Desiderate

Noch nicht verwirklicht, aber nachgefragt, ist die Erweiterung der Qualifizierungsmaßnahmen für akademische Karrieren auch mit Blick auf Berufe in Verbänden sowie im Wissenschaftsmanagement. Mit dem Ziel, zu einem umfassenden Qualifizierungsprogramm für Promovierende mit den Schwerpunkten Interdisziplinäre Methoden, Schlüsselkompetenzen und Berufskompetenzen zu kommen, sondiert die GGG 2013 die vorhandenen Angebote an anderen Universitäten sowie Fördermöglichkeiten zur Implementierung von Qualifizierungsmaßnahmen für das Wissenschaftsmanagement.

Zudem wird nach weiteren Fördermitteln wie Lektoratsstipendien in deutscher und englischer Sprache sowie der Förderung der Teilnahme an Summer Schools im Inland gesucht. Der Aufbau einer Alumni-Arbeit in Zusammenarbeit mit dem Alumni e.V. steht ebenfalls noch auf der Agenda.

D) Anhang

17) Mitglieder des Vorstandes der GGG

- Prof. Dr. Rainer Marggraf (Agrarwissenschaften; Sprecher)
- Prof. Dr. Matthias Schumann (Wirtschaftswissenschaften)
- Prof. Dr. Matthias Koenig (Sozialwissenschaften; bis Dezember 2012)
- Prof. Dr. Christoph Hönnige (Sozialwissenschaften; ab Januar 2013)
- Prof. Dr. Christine Langenfeld (Rechtswissenschaften)
- Prof. Dr. Max Krott (Forstwissenschaften)
- Jan Höffler und Anna Christin Ransiek (bis 09.12.2012)
- Alper Tasdelen und Bumi Camara (seit 10.12.2012)

18) Geschäftsstelle und Teams in Drittmittelprojekten 2012

18.1 Geschäftsstelle

- Dr. Bettina Roß (Geschäftsführung der GGG seit 15.01.2008, 100%)
- Dr. des. Manuel Thiel (Projektreferent der GGG seit 01.08.2010, 50%)
- Ursula Otto (Verwaltungsangestellte der GGG 05.07.2010-31.12.2012, 50%)

18.2 Verbesserung der Betreuungsangebote

- Dr. Kristin Schröder (Promotionsförderberatung der GGG seit 01.06.2012, 50%)
- Laura Jacobey (Stud. Mitarbeiterin KMU-Netzwerk bis 29.02.2012 und Stud. Mitarbeiterin GGG seit 01.08.2012, 10%)
- Jessica Olbrich (Übersetzung 8 h / Monat seit 01.08.2012)

18.3 Drittmittelprojekte

- Anne Wiese (Helpdesk Stibet seit 01.10.2008; 25%)
- Moritz Winkelmann (Übersetzung Stibet Werkvertrag)
- Jaqui Dopfer (Koordination KMU-Netzwerk seit 01.12.2011, 50%)
- Christina Qaim (Koordination KMU-Netzwerk seit 16.01.2009, 60%)
- Kevin Thumann (Stud. Mitarbeiter KMU-Netzwerk bis 31.03.2012, 10%)
- Tim Brandes (Stud. Mitarbeiter KMU-Netzwerk seit 01.03.2012, 10%)
- Björn Zinkler (Stud. Mitarbeiter KMU-Netzwerk seit 01.03.2012, 10%)

19) Voraussichtliche Fördermaßnahmen der GGG 2013

Fördermaßnahme	Finanzierung	Dauer	Bewerbung bis	Förderhöhe	Zielgruppe
Familienfreundliche GGG-Stipendien	Betreuungspauschale Uni	4 - 6 Monate	15.01. und 30.06.	1.200 – 1.300 €/ Monat	Promovierende, die Kinder unter 12 Jahren betreuen und daher Zeit zum Abschluss der Dissertation benötigen
Promovierendenforum	Betreuungspauschale Uni	Flexibel		Je nach Aufwand	Promovierende, die sich fachlich vernetzen möchten
Team Teaching	Hochschuldidaktik	1 Semester	15.01. und 30.06.	½ Lehrauftrag plus Schulungen	Promovierende, die Lehrkompetenz erreichen wollen
Research Assistantships	DAAD: Stibet	Je 3 Monate	15.01.	19 h / Monat WHK	ausländ. Promovierende für Forschungsprojekte
8 x HBS-Stipendien	HBS Promotionskolleg	2-3 Jahre	20.01.13 und 15.04.13	1.150 € pro Monat	Promovierende zum Qualifikatorischen Upgrading
15 x Lichtenberg-Stipendien	MWK-Promotionsstudiengang	3 – 3,5 Jahre	Alle in 2010 vergeben	1.350 € pro Monat plus Sachmittel	Die besten Promovierenden des Studiengangs Biodiversität und Gesellschaft
Durchführung internationaler Tagung	EFRE: KMU-Netzwerk	Je 6 Monate à 43 h	15.01. und 30.06.	WHK (plus 1.840 € SK / RK)	Promovierende, die durch Organisation der Tagung Schlüsselqualifikation erweitern
Förderung Praxisarbeit	EFRE: KMU-Netzwerk	flexibel		Max. 400 €	Master-Studierende, die ein Forschungsprojekt in KMU vorbereiten
Förderung Praxisforschung	EFRE: KMU-Netzwerk	Je 6 Monate à ca. 43 h		¼ Wiss. Mi-Stelle	Promovierende, die ein Forschungsprojekt in KMU durchführen
Reisekostenzuschuss zu internat. Tagung	EFRE: KMU-Netzwerk	Tagungsreise		Max. 400 € pro Förderung	Promovierende, die durch Teilnahme an Tagung im Ausland ihre Schlüsselqualifikation erweitern